

Mit kleinen Schritten zum Erfolg

Situation vor der Gründung der LA21 Stäfa

Die Situation für engagierte Ortsvereine oder Gruppierungen ist oft gleich: Am Anfang wird mit Begeisterung und viel Engagement gearbeitet und mit der Zeit erlahmt die Einsatzkraft und es stellt sich nicht selten Frust ein.

Einer der „Frust-Gründe“ ist oft der sehr stockende Kontakt zu den Behörden. Man wird nicht gleich Ernst genommen wie eine politische Partei und hat schon gar nicht die gleichen Rechte. So rennt man zu oft den Entscheiden hinter her und muss kurzfristig reagieren. Das nervt mit der Zeit und es verschleisst Kraft von engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern.

Von dieser Situation ausgehend stellte sich in Stäfa bei einem Verein die Frage wie die Situation geändert werden kann. Anlässlich einer Zukunftswerkstatt wurde von der Moderatorin zum ersten Mal die Möglichkeit einer Lokalen Agenda 21 (LA21) erwähnt.

Hohe Legitimation und Akzeptanz

Die Zeit der Einzelkämpfer ist vorbei. Nur die Erarbeitung eines breit abgestützten Konsens führt zu tragfähigen Lösungen und zum Erfolg. Dies ist, in zwei Sätzen ausgedrückt, die Basis der Arbeitsweise einer Lokalen Agenda 21.

Die LA21 ist überparteilich, konfessionell neutral und unabhängig. Zudem ist sie eingebettet in ein Netzwerk, welches sich über den ganzen Erdball verteilt. Das ist wichtig, denn diese Tatsache legitimiert das Engagement im eigenen Dorf in hohem Masse. Die Einbettung in internationale und nationale Protokolle hatte zur Folge, dass unsere Bestrebungen von niemandem abgelehnt wurden.

Die Unabhängigkeit der LA21 zeigte sich auch als wichtige Voraussetzung für die Gewinnung von Bürgerinnen und Bürger zu einer Mitarbeit in der LA21. Es konnten Leute für eine aktive Mitarbeit gewonnen werden, welche sich zuvor in der Gemeinde nicht engagiert haben.

Meilensteine

- **März 2001:** Nach einer intensiven Vorarbeit mit Kontakten zu allen im Dorf bekannten Entscheidungsträgern (Parteien, Kirchen, Schule, Quartiervereinen) konnte im März 2001 der Verein „Lokale Agenda 21“ gegründet werden.
- **Juni 2001:** Startfinanzierung durch die Gemeinde
- **Juni 2001:** Vereinbarung mit der Gemeinde. Ein 7 Punkte Papier regelt die Aufgabenteilung der beiden Partner
- **Oktober 2001:** Die **Bauteilvermittlung Zürichsee BTVZ** startet als erstes Projekt der *LA21 Stäfa* und kann innerhalb kurzer Zeit eine grosse Anzahl Bauteile vermitteln. Der Aktionsradius hat sich auf die ganze Region ausgeweitet und die BTVZ wird heute von 13 Gemeinden mitfinanziert.

- **Mai 2002:** Anlässlich einer – von der LA21 organisierten - **Zukunftswerkstatt** erarbeiteten die Wokshopteilnehmerinnen und -teilnehmer zahlreiche Themenbereiche heraus. Zwei erfolgreiche Projekte gründen in dieser Zukunftswerkstatt.
- **Oktober 2002:** Gründung der Projektgruppe **Begegnung & Integration**. Diese Projektgruppe erarbeitete aus aktuellem Anlass ein Grundlagenpapier zum Thema „Unterbringung von AsylbewerberInnen“. Heute organisiert die Gruppe regelmässig ein *Fest der Kulturen*, unterhält einen *Frauentreff* und organisiert darüber hinaus zahlreiche Einzelaktionen. Die Projektgruppe ist multi-kulturell zusammengesetzt und wird von der Fürsorgebehörde aktiv unterstützt
- **Mai 2003:** Gründung der Projektgruppe **Partnerschaft Stäfa Taminatal** . Ein ganz besonderes Projekt mit dem Ziel Know-How, Kontakte und Wahren zwischen den beiden Regionen aus zu tauschen. Das Vorhaben gelang und wird von Jahr zu Jahr vertieft und intensiviert. Dieses Projekt mobilisiert grosse Bevölkerungskreise und animiert zum Mittun.
- **Dezember 2003:** Semesterarbeit von 2 Studenten der ETH Zürich. Thema: **Nachhaltig Bauen**. Es wurde eine Checkliste erarbeitet welche heute in der Gemeindeverwaltung aufliegt und über die Internetseite der LA21 heruntergeladen werden kann.
- **Ab September 2003:** Der Vorstand befasst sich auf Einladung der Gemeinde intensiv mit den Nachhaltigkeits-Beurteilungs-Instrumenten (NHB). Diese Arbeit mündete im September 2004 in der Präsentation eines Instrumentes vor dem LA21 Ausschuss des Gemeinderates. Der Kriterienkatalog wird von der Gemeinde bereinigt und ab Januar 2005 präsentiert die LA21 das Instrument bei allen wichtigen Parteien und Gruppierungen in der Gemeinde.
- **2006/2007:** Mitarbeit in der Arbeitsgruppe des Bundesamtes für Raumentwicklung zur Evaluation der heute zur Verfügung stehenden Analyse-Tools.
- **August 2007:** Präsentation des definitiven Analyse-Tools **Stäfner Nachhaltigkeits Kompass** und Übergabe an die Ressortleiter.
- **Oktober 2007:** Gründung der Projektgruppe **Bau & Energie**.

Situation heute

Die LA21 Stäfa ist für die politische Gemeinde zu einem vertrauenswürdigen und verlässlichen Partner herangewachsen. Es finden jedes Jahr zeitlich nicht begrenzte Treffen statt an welchen über Vergangenes und Zukünftiges berichtet und diskutiert wird.

Mit zahlreichen Aktionen und Veranstaltungen werden die Projektgruppen von der Bevölkerung mehr und mehr wahrgenommen. Dass bei den einzelnen Anlässen manchmal mehr das Projekt-Thema und nicht die LA21 oder die Nachhaltigkeit im Vordergrund steht spielt dabei keine Rolle.

Es stimmt zuversichtlich, dass sich auch heute immer wieder Menschen dazu entschliessen neu in einer Projektgruppe oder im Vorstand mit zu machen.